Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Nr. 334. Montag 24 Oktober 1870.

Amtliches.

Berlin, 22. Oktbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Greifswald, Geh Reg.-Rath Dr. Grunert, den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife, dem Steuer-Einnehmer Loetzner zu Ragnit den Rothen Adler-Orden 4. Kl. zu verleihen.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 22. Oktober. General Wittich besetzte gestern Chartres. Vor Paris hat sich der Feind nach seinem gestern abgeschlagenen Angriff völlig ruhig verhalten. Vor Metz treffen täglich französische Ueberläufer in größerer Zahl bei unseren Vorposten ein.

v. Podbielski.

Kintzheim, 23. Okt. Vergangene Nacht ist die erste Parallele gegen die Südwestfront von Schlettstadt auf 500 bis 700 Schritt ausgehoben. Diesseits stehen 32 Geschütze im Feuer. Verlust nur drei Mann.

v. Schmeling.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 23. Oktober. Die amerikanische Korvette „Plymouth" ist gestern in Cuxhaven eingelaufen und ging heute Nachmittag wieder seewärts.

Stuttgart, 22. Oktober. In der heutigen Nachmittagssitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Staatsminister Scheurlen, die Regierung habe sich in offizieller Kundgebung über ihre Stellung und das von ihr verfolgte Ziel in der deutschen Frage ausgesprochen; die Regierung sei der Ueberzeugung, daß zur Erreichung dieses Zieles der richtige Weg eingeschlagen sei; sie dürfe hoffen, daß dasselbe in naher Zeit erreicht sein werde. Die Minister nahmen an den bezüglichen Verhandlungen Theil. Das aus denselben hervorgehende Werk bedürfe der Zustimmung der Stände. Es komme hierbei in Betracht, daß ohne Aenderungen der württembergschen Verfassung eine bundesstaatliche Neugestaltung Deutschlands nicht möglich sei. Das Ergebniß einer Abstimmung in der jetzigen Kammer bleibe dahingestellt. Unter allen Umständen müsse die Erwägung Platz greifen, daß ein so hochwichtiges Werk, wie der Ausbau der deutschen Verfassung in der Ueberzeugung des Volkes eine Stütze haben müsse. Die letzten Wahlen zum Abgeordnetenhause seien in einer Zeit erfolgt, wo die deutsche Frage anders gelegen. Es empfehle sich deshalb die neue deutsche Bundesverfassung nicht der gegenwärtigen Ständeversammlung, sondern einer neu zu bildenden vorzulegen. Der Minister verliest hierauf ein königl. Dekret, durch welches die Kammer aufgelöst wird.

Tours, 23 Okt. Wie verlautet, hat das englische Kabinet am Freitag hier und in Berlin einen Waffenstillstand behufs Einleitung von Friedensunterhandlungen vorgeschlagen. Eingetroffene Depeschen aus Wien, London und Brüssel drücken die Hoffnung aus, daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Resultat führen werden. — Hier eingelangten Nachrichten aus Lille zufolge ist Bourbaki daselbst eingetroffen. — Testelin, der von der Regierung eingesetzte Kommissar für die Vertheidigung des Departements Aisne, Nord, Pas de Calais und Somme hat seine Demission gegeben.

Brüssel, 23. Oktober. Dem hier eingetroffenen „Français" zufolge ist die Reise Gambettas in das Departement der Vogesen dadurch veranlaßt worden, daß zwischen Garibaldi und Cambriel ernsthafte Zwistigkeiten ausgebrochen waren, da ersterer das Oberkommando beanspruchte. Trotzdem sich Gambetta gegen diese Forderung Garibaldis aussprach, erscheint es doch für gewiß, daß Cambriel das Kommando niederlegen werde. Die hier eingetroffenen französischen Journale berichten, daß Esquiros in Marseilles noch immer trotz seiner Entlassung seine Funktion ausübt. Fünfhundert Mitglieder der Arbeiterassoziation hatten eine Demonstration veranstaltet, um ihn zu ersuchen, seine Thätigkeit fortzuführen. — Die Unterdrückung der „Gazette du Midi" sowie die Ausweisung der Jesuiten wurden mit Strenge aufrecht erhalten. — Die „Garde civique" in Marseille erscheint trotz ihrer behördlich verfügten Auflösung noch immer unter den Waffen.

Brüssel, 22. Oktober. Nach hier eingegangenen Berichten hat der Präfekt des Saone- und Loire-Departements befohlen, daß alle Beamte auf die vom Generalrathe votirte Anleihe zeichnen sollen. — Die hier eingetroffene „Gazette de France" zählt die von den Präfekten und Unterpräfekten begangenen zahlreichen Willkührakte auf und sagt, wenn die Regierung zu schwach sei, der Auflehnung und Gewaltthätigkeit ihrer Beamten zu steuern, warum appellire sie nicht an das Land durch Einberufung der Nationalversammlung. Diese werde Alles zur Ordnung zurückführen. Aus Lyon meldet das hier eingetroffene Journal „Salut public", daß in dem Karmeliterkloster daselbst durch die Mobilgarden grobe Excesse begangen worden sind. Die Nationalgarde mußte die Ordnung daselbst wieder herstellen.

Wien, 23. Oktober. Die Morgenzeitungen geben die Mittheilung der „Correspondenz Warrens" wieder: Lord Granville habe den Kriegführenden in offizieller Weise einen Waffenstillstand angerathen, um den Zusammentritt der französischen Nationalversammlung zu ermöglichen, welche allein die moralische Verantwortlichkeit des Friedensschlusses auf sich nehmen könnte. Granville habe gleichzeitig den Wunsch ausgedrückt, von den neutralen Mächten bei diesem Schritt unterstützt zu werden. Das hiesige Kabinet habe sofort seine Unterstützung gewährt. Die Morgenzeitungen bemerken hierzu, es sei Hoffnung vorhanden, daß, weil die Initiative von England ausgegangen, trotz der bedeutenden Schwierigkeiten dennoch ein Resultat erzielt werden wird. — Die „Wiener Zeitung" reproduzirt ebenfalls die Mittheilung.

Prag, 22. Oktbr. Drei Führer der hiesigen Arbeitervereine, welche im März gegen die Lohnsteuer-Vorlage des Ministers Brestel gesprochen, wurden heute wegen Aufreizung zum Haß gegen die vorige Regierung und wegen Beleidigung des ehemaligen Finanzministers zu drei Monaten Kerker, resp. drei und zwei Wochen Arrest verurtheilt.

Florenz, 23. Oktober. Senard ist gestern Abend von hier nach Tours abgereist. Vellestreux bleibt als französischer Geschäftsträger in Florenz. Die bisher Senard übertragene außerordentliche Mission wird nunmehr von Cléry fortgeführt.

Genua, 22. Oktober. „Movimento" veröffentlicht ein Schreiben aus Dole vom 18. Oktober, in welchem mitgetheilt wird, daß Garibaldi die Kadres für die Vogesenarmee gebildet habe. Bereits seien drei Brigaden gebildet, deren erste unter dem Kommando des General Bossak aus einem Regimente Mobilgarden und einem Bataillon Franktireurs unter Befehl Orense's bestünde. Bei letzterem sollen sich viele Engländer und Spanier befinden. Die zweite Brigade kommandirt Oberst Marie; dieselbe besteht fast ausschließlich aus Franzosen. Die dritte Brigade unter Befehle Menotti Garibaldi's ist aus einem Regiment französischer Mobilgarden, zwei Bataillonen Italiener und einem Bataillon Nizzarden gebildet. Jeder Brigade ist eine Kompagnie Genietruppen beigegeben.

Konstantinopel, 21. Oktober. Dem Vernehmen nach findet zwischen der Türkei und Griechenland zur Zeit ein diplomatischer Meinungsaustausch statt, welcher ein Einverständniß darüber erzielt hat, sich gegenseitig gegen jede Macht, die etwa im Orient erobernd auftreten sollte, zu unterstützen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 23. Okt. Was der eigentliche Gegenstand der Verhandlungen zwischen dem Bundeskanzler und dem Abgesandten Bazaines gewesen, entzieht sich noch immer unserer Kenntniß. Die verschiedenen Angaben, welche Zeitungskorrespondenten darüber machen zu können behaupten, beruhen ausschließlich auf Kombination, da es Thatsache ist, daß der Bundeskanzler die Verhandlungen so geheim gehalten hat, daß selbst seiner nächsten Umgebung, Militärs sowohl wie den zu seiner Unterstützung im Hauptquartier anwesenden Staatsmännern auch nicht das Mindeste davon bekannt geworden ist. Wenn es wahr ist, daß General Boyer sich nach England zur Kaiserin begeben hat, so darf man wohl schließen, daß der Versuch eines Uebereinkommens nicht völlig gescheitert ist. Vielleicht handelt es sich — ich habe für diese Vermuthung jedoch durchaus nicht einen sachlichen Anhalt, nur entspricht sie dem Urtheil von Leuten, die sich auf solche Sachen verstehen — um die Einsetzung einer Regentschaft unter der Leitung des Marschalls Bazaine, dem unter der Bedingung, auf die Forderungen Deutschlands für den Frieden einzugehen, gestattet werden solle, mit Hilfe der in Metz eingeschlossenen Armee die kaiserliche Autorität wiederherzustellen. — In einigen Blättern ist davon die Rede, daß es in der Absicht liege, den Reichstag und das Abgeordnetenhaus gleichzeitig miteinander tagen zu lassen. Es ist das, wie ich bestimmt erfahre, ebenso unrichtig, wie die anderweitige Behauptung, daß der Reichstag gleich nach den Urwahlen für das Abgeordnetenhaus zusammen treten solle. Vielmehr werden sowohl die Urwahlen als auch die Abgeordnetenwahlen in aller Ruhe abgehalten werden, ehe die Berufung des Reichstags erfolgen wird. Schon früher theilte ich Ihnen mit, daß dem Landtage außer dem Budget nur solche Vorlagen zugewiesen werden, deren Erledigung unerläßlich ist, u. A. der Entwurf eines zur Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz erforderlichen Armengesetzes. Bei diesem Gesetze wird namentlich die Frage zu entscheiden sein, ob Preußen die durch § 52 des Bundesgesetzes für das Heimathswesen angeordnete Kompetenz des Bundesamtes auch als letzte Instanz in Streitigkeiten der Armenverbände gelten lassen will. Eine Entscheidung dieser Lage hat eine um so größere Wichtigkeit, als sie wohl auch in den übrigen Bundesstaaten Nachfolge finden dürfte. — Die telegraphischen Einrichtungen in Lothringen und Elsaß sowie in den übrigen von der deutschen Armee okkupirten Landestheilen werden mit großem Eifer fortgesetzt. Der General-Telegraphendirektor von Chauvin befindet sich bereits zum zweiten Male mehrere Wochen in jenen Gegenden; auch der Geh. Regierungsrath Elsasser und verschiedene Räthe der General-Telegraphendirektion sind seit einigen Tagen dahin abgegangen. Die Kriegs-Telegraphendirektion, welche die Aufgabe der Vermittelung zwischen der Feld- und Friedenstelegraphie hat, ist jetzt bis Lagny vorgeschoben. Ebenso ist die Zentral-Kommission des königlichen Kommissars und Militär Inspekteurs von Meaux nach Versailles verlegt worden. — Die Gesammt-Einnahme des Zentral-Komites der deutschen V. zur Pfl. v. u. erkr. Kr. beträgt jetzt 1,895,000 Thlr. Die Fonds, welche schon für die neu zu gründende Invalidenstiftung eingesendet sind, haben bereits die Höhe von 341,000 Thlr. erreicht. Die Stiftung wird den Namen „Deutsche Wilhelmsstiftung" führen.

— Der bereits erwähnte Nachruf des k. Konsistoriums zu Brandenburg an den verflossenen Oberkonsistorialrath Fournier lautet wörtlich:

„Des Königs Majestät haben die Pensionirung des Oberkonsistorialrath Dr. Fournier auf sein Ansuchen zum 1. Oktober d. J. in Gnaden und unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner Dienstführung zu genehmigen geruht. Es scheidet mit ihm das älteste Mitglied aus unserem Kollegium, welchem er seit dem Jahre 1842 angehört hat. Wir fühlen uns verpflichtet, besonders nach den schweren Prüfungen, denen er im geistl. Amte am Abend seines Lebens unterworfen gewesen ist, demselben vor der gesammten Kirche der Provinz unseren herzlichsten Dank für seine reich gesegnete Wirksamkeit im Kirchenregiment auszusprechen. Mit ausgezeichneten Gaben des Geistes und gediegener Bildung ausgerüstet, hat er der Kirche unseres Heilandes Jesu Christi und seinem Königlichen Landesherrn in unerschütterlicher Pflichttreue und in lauterer Gesinnung auf dem festen Grunde des evangelischen Glaubens mit Kraft und Hingebung gedient und wir werden ihm in Gemeinschaft mit zahlreichen Gliedern unserer Kirche ein treues Andenken der Liebe und Hochachtung bewahren."

— Dem Justizministerium sind mehrfach Beschwerden über die neue Subhastations-Ordnung vom 15. März zugegangen, um eine Aenderung derselben in einigen Punkten herbeizuführen. Der Minister hat in Folge dessen Gutachten der Gerichtskollegien eingeholt und soll namentlich das königl. Stadtgericht in Königsberg sich im Allgemeinen für das Bestehenbleiben des Gesetzes, wie es ergangen ist, ausgesprochen haben.

— Wie aus Hildesheim mitgetheilt wird, sind bereits viele im aktiven Dienste stehende Lehrer, besonders vom 7. Armeecorps entlassen. Da der Mangel an Lehrkräften immer fühlbarer wird, auch andererseits ein großer Theil der Lehrer während ihrer kurzen militärischen Uebungszeit für die Strapazen des Krieges nicht hinreichend ausgebildet ist, so ist jene Maßregel gewiß zu billigen.

— Vor einigen Wochen, schreibt man den „H. N." aus Hessen unterm 17. d. M., hatte die „Mainzeitung" eine Aufforderung an die großh. Regierung ergehen lassen, nach dem Vorgange anderer Staaten doch auch eine Amnestie für politische und Preßvergehen ergehen zu lassen. Hierauf erwiderte die „Darmst. Ztg." in einem suffisanten Tone, wie er eben den schriftlichen Auslassungen des Kabinets Dalwigk ganz besonders eigen ist, jene Forderung sei eine sehr überflüssige, da keine rechtskräftigen Urtheile vorlägen, auf die sich eine Amnestie anwenden lasse. Alsbald meldete sich nun der im Großherzogthum verbotene „Nürnb. Anzeiger", über dessen Redaktion verschiedene hessische Gerichte Strafen bis zu 600 fl. und etwa 8 Jahren Arbeitshaus verhängt hatten. In der That ist dem genannten Blatt nun vor ein paar Tagen die amtliche Mittheilung geworden, daß ihm unsere Regierung jene Strafen großmüthig nachgesehen hat. Inzwischen wird nun aber auch von Frankfurt aus bekannt, daß der deutsch-katholische Prediger Czersky im Jahre 1868 von dem Mainzer Bezirksgericht wegen seiner Broschüre „der Nachlaß des sterbenden Papstes" zu 6 Monaten Korrektionshaus und 1000 fl. Geldstrafe verurtheilt worden ist, ohne bis jetzt amnestirt worden zu sein. Wir wollen hoffen, daß nun auch Herrn Czersky wie dem „Nürnb. Anz." nachträglich diese exorbitante Strafe erlassen wird.

— Der „A. A. Z." wird aus Baden geschrieben: Zur Wiederbegründung der Straßburger Bibliothek wird ein Aufruf an die deutschen Universitäten, Akademien, gelehrten Vereine, Verleger, Autoren, sowie an jeden, dem deutsche Kultur am Herzen liegt, vorbereitet. Die Vorstände fast sämmtlicher Bibliotheken Süddeutschlands haben sich zur Unterzeichnung desselben bereit erklärt, und wir zweifeln nicht, daß deren norddeutsche Kollegen der an sie durch Zirkular gerichteten Bitte um Beitritt entsprechen werden. Dem genannten Zirkular zufolge soll die Sammlung in der Weise vor sich gehen, daß die Unterzeichner des Aufrufs die Beiträge entgegennehmen und bis zur Wiederherstellung des Friedens bewahren. Ueber die eingegangenen Gaben würde von Zeit zu Zeit öffentliche Rechenschaft abgelegt, und wären die bezüglichen Listen an den fürstlichen Hofbibliothekar Dr. Barack in Donaueschingen, welchem die erste Anregung des verdienstvollen Unternehmens zu verdanken ist, einzusenden.

— Der Kronprinz hat aus dem Hauptquartier Versailles am 18. Oktober, seinem Geburtstage, „Namens der von ihm ins Leben gerufenen Invaliden-Stiftung für Deutschland" an das Komite der in Mexiko lebenden Deutschen ein huldvolles Schreiben gerichtet. Hierin wird denselben in den wärmsten Ausdrücken für die reiche Gabe von 25,000 Thlr. gedankt, welche vor einigen Wochen aus Mexiko an den mit Begründung der „Deutschen Invaliden-Stiftung" beauftragten geschäftsführenden Ausschuß der Viktoria-National-Invaliden-Stiftung gelangt waren.

— Herr v. Unruh, der Abgeordnete für Magdeburg, will für den Landtag ein Mandat nicht mehr annehmen. Seitens der Nationalliberalen beabsichtigt man, Herrn v. Forckenbeck aufzustellen, dessen Wiederwahl in Köln zweifelhaft geworden sein soll.

Breslau, 22. Okt. Herr Fürstbischof Dr. Förster hat, wie die „Bresl. Hausbl." mittheilen, befohlen, die Zöglinge seines Knaben-Seminars von dem Unterricht auf dem St. Matthias-Gymnasium (dessen Lehrerpersonal bekanntlich einen Protest gegen die Unfehlbarkeit des Papstes erlassen) unter Vorbehalt weiterer Weisungen fern zu halten.

Pelplin, 21. Oktober. Der Bischof von der Marwitz hat so eben an die Diözesan-Geistlichkeit und alle Gläubigen einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er aufs tiefste beklagt, daß dem Papste der Rest des schönen Landes genommen wurde. Jeder Geistliche soll täglich während der Frühandacht für den Pabst beten; außerdem soll in Gemeinschaft aller Gläubigen an jedem Sonntage das Gebet zu allen Heiligen verrichtet werden. Der „ultramontane Pielgrzym" ist ganz außer sich. Alle katholischen Abgeordneten sollen auf Verlangen des klerikalen Blattes im Abgeordneten-Hause gegen die Einverleibung des Kirchenstaates protestiren. Daher sollen katholische Versammlungen zu den Abgeordneten-Wahlen abgehalten werden, denn nur wahre Katholiken, sagt das Blatt, können die Rechte der Kirche wahrnehmen. — Bei den Beschießungen von Straßburg und Rom sollen nach ultramontanen Blättern „alle Marienbil-

der und sonstige Figuren" auf eine wunderbare Weise unversehrt geblieben sein, während die Umgegend beschädigt wurde, ein Beweis für die unbefleckte Empfängniß. (Br. Z.)

Köln, 20. Oktober. Im Dom-Hotel fand gestern Abend unter dem Vorsitze des Stadtraths Baudri eine zahlreich besuchte Volks-Versammlung in Betreff der römischen Frage statt, über deren bemerkenswerthe Verhandlungen die „Rh. Ztg." berichtet:

Der Vorsitzende hob hervor, daß die Unabhängigkeit des Papstes uns wichtiger sein müsse, als die Unabhängigkeit unserer weltlichen Fürsten, wofür wir gegenwärtig kämpften. Aus der allgemeinen Wehrpflicht suchte derselbe sodann die Verpflichtung des Staates, für den Schutz des Papstes einzustehen, zu begründen und knüpfte daran den Antrag, eine Adresse an den König zu richten, worin derselbe um Schutz der Unabhängigkeit des Papstes anzurufen sei, die Ausführung seinem weisen Ermessen anheimstellend. Ein von Dr. Braubach verlesener Entwurf zu dieser Adresse wurde ohne Debatte angenommen. Baron v. Schrötter, welcher während der letzten Katastrophe in Rom gewesen, referirte über die „gleißnerische Perfidie", mit welcher der h. Vater Seitens Victor Emanuels und Napoleons behandelt worden sei. Dann schilderte er die Erstürmung und Besetzung Roms und deren Folgen, wonach der Papst jetzt thatsächlich Gefangener Viktor Emanuels sei. Stadtrath Wolff referirte über eine internationale Katholikenversammlung zu Genf, und über die Wallfahrt nach Fulda, die er mitgemacht habe. Auf seinen Antrag wurde der von ihm verlesenen „Erklärung der Katholiken-Versammlung in Fulda" diesseits beigetreten. Ein anwesender Dorf-Vikar, dessen Namen nicht genannt wurde, bemerkte, anknüpfend an das Referat des oben genannten Barons, wonach die kirchenfeindliche Partei in Italien „Rom oder Tod!" gerufen habe, daß dieses Wort auch unser Feldgeschrei sein solle und zwar in dem Sinne: Wer nicht mit Rom, d. h. mit dem Papst, hält, der solle dem Tode verfallen. Nachdem Hr. Schäfer, General-Präses des katholischen Gesellenvereins, einen Vortrag über das Märtyrthum der römischen Päpste gehalten, wurde ein Komite gewählt, welches Namens der hiesigen und Deutzer Katholiken die Adresse an den Papst unterzeichnen und demnächst absenden solle. Schließlich ermahnte der Vorsitzende die Versammlung, bei den bevorstehenden Wahlen im Sinne der katholischen Partei thätig zu sein.

Hannover, 17. Okt. In einem kleinen Orte des Hildesheimischen, Harsum, haben wir dieser Tage eine Diminutiv-Revolution gehabt, über welche die „Magd. Z." Folgendes berichtet:

Die Bevölkerung, welche katholisch ist, macht aus alter Zeit das Recht geltend, ihren Pfarrer zu wählen, während das bischöfliche Vikariatamt in Hildesheim dieses Recht bestreitet, mindestens es nur unter Beschränkungen ausüben lassen will. Die Neubesetzung der erledigten Pfarre war dadurch seit längerer Zeit unmöglich geworden, verschiedene Termine, in denen die Harsumer unter Leitung des Hildesheimer Kreishauptmanns unter den vom Vikariatamte beliebten Beschränkungen wählen sollten, waren durch Tumulte vereitelt worden und schließlich bestellte die bischöfliche Behörde einen Pfarrverweser in der Person eines hiesigen Kaplans Schmitz, die tapfern Harsumer waren aber nicht gewillt, diesem Herrn ihr Seelenheil anzuvertrauen, leisteten vielmehr sehr aktiven Widerstand; es entstand ein mehrtägiger heftiger Tumult, welcher die Absendung eines Militärkommandos von 50 Mann von Hildesheim nach Harsum veranlaßte; da dieses jedoch natürlich nur die Wiederherstellung der Ruhe, nicht die Einsetzung des Hrn. Schmitz zur Aufgabe hatte, so zog der letztere es vor, im Gefolge des Kommandos nach Hildesheim zurückzukehren. Einige Verhaftungen waren vorher vorgenommen worden.

Wie die „Kornackersche Ztg." erfährt, ist in der Harsumer Pfarrangelegenheit am 16. in Hildesheim eine Entscheidung des römischen Stuhles eingetroffen, welche den von einer Anzahl Mitglieder der Harsumer Gemeinde ergriffenen Rekurs als unbegründet verwirft. Nach dem „Hild. K." ist die Gemeinde nunmehr eventuell gezwungen, ihr Recht gegen ihre geistliche Obrigkeit auf dem Wege des Prozesses zu verfolgen.

Offenbach, 20. Oktober. Die hier verhafteten Lassalleaner wurden gestern Abend unter starker Bedeckung auf einem Omnibus von hier forttransportirt, wie es heißt nach Darmstadt. Ueber die Gründe ihrer Festnehmung verlautet noch nichts Positives.

Mainz, 19. Oktober. Der hiesige „Anzeiger" berichtet: „Unter Eskorte eines baierischen Soldaten wurde heute Morgen ein französischer katholischer Pfarrer als Gefangener eingebracht. Dieser Fanatiker soll beschuldigt sein, mehrere Brunnen im Elsaß vergiftet zu haben.

Aus **Buenos-Ayres** schreibt ein Deutscher unterm 14. September an ein deutsches Handlungshaus in Antwerpen: „Mit diesem Steamer (Oneida) senden wir ca. 170,000 Fr. als erste Rimesse nach Berlin für die Verwundeten, welche von Ihren hiesigen Landsleuten gesammelt wurden. Mehr wird folgen, da der Enthusiasmus andauert und die Sammlungen fortgehen."

Lokales und Provinzielles.

Posen, 24. Oktober.

— Hr. Gustav Müller, kgl. Hofschauspieler aus Wiesbaden, und dessen Gattin, Frau Adelheid Müller, kgl. württembergische Hofschauspielerin, gedenken vom 27. Oktober ab hierorts dramatische Vorlesungen zu halten und zwar kommt, soviel wir hören, am 27. Oktober „Othello", am 1 November „Nathan der Weise", am 3. Nov. „Macbeth" und. am 5. Nov. „Tasso" zum Vortrage. Wir kommen dem Wunsche des Hrn. Müller, seine Vorlesungen zu avisiren, um so lieber nach, als uns einige Nummern der „Schles. Ztg." vorliegen, in welchen die im Februar v. J. von ihm in Breslau gehaltenen Vorträge besprochen werden. Danach steht uns ein nicht zu unterschätzender künstlerischer Genuß bevor und wir begnügen uns, eine Stelle aus diesen Besprechungen zur Empfehlung zu zitiren: „Es ist nach dem, was wir von Holtei bis Palleske gehört (Tieck hat bekanntlich Breslau nie beglückt) kein Spaß, als Shakespearevorleser aufzutreten, und jedem Neuling sieht der Zuhörer mit Recht nur beklommen entgegen. Einem Schauspieler gegenüber allerdings ist die Sorge, daß er ohne Rechenschaft über Zweck und Mittel ins Feuer gehe, nicht berechtigt; dies hat auch Herr Müller bewährt, indem er mit voller Herrschaft über sein dienstwilliges und wohlorganisirtes Stimmmaterial, in der Oekonomie der Verwendung desselben sich als gewiegten Fachmann erwies." Gleich Lobendes wird von seiner Gattin berichtet. So sehen denn auch wir den Vorlesungen des Künstlerpaars mit Spannung entgegen.

— Der posener Korrespondent der „Gaz. Tor." macht darauf aufmerksam, daß der Professor des römischen Rechts, Hr. Dr. Zielonacki, welcher sein Amt an der lemberger Hochschule niedergelegt hat, sich auf seinem Gute in der Provinz Posen niedergelassen hat. „Ich glaube mich nicht zu irren" — sagt der Korrespondent — „wenn ich in Hrn. Zielonacki unsern zukünftigen Deputirten in Berlin sehe".

— Einer Meldung der „N. Fr. Presse" zufolge ist der polnische General Bosak-Hauke, welcher sich, wenn wir nicht irren, in der Schweiz aufhält, auf Garibaldi's telegraphische Einladung in dessen Hauptquartier nach Dôle abgereist.

— Ueber das V. Armeecorps entnehmen wir der „Niederschl. Ztg." folgende beachtenswerthe Notiz:

In sehr vielen, namentlich ausländischen Blättern, finden wir, wenn von den Thaten des V. Armeecorps die Rede ist, immer des Heldenmuthes und der militärischen Tugenden der Polen in einer Weise gedacht, welche darauf schließen läßt, daß der Irrthum, daß das V. Armeecorps ausschließlich aus polnischen Regimentern bestehe, noch immer ein sehr weitverbreiteter ist. Dieser Irrthum ist hervorgerufen durch die Thatsachen, daß das Generalkommando des V. Armeecorps seinen Sitz in Posen hat und daß die vier früher zu diesem Corps gehörigen Regimenter 18, 19, 58, 59 ihre Aushebungsbezirke im Regierungsbezirk Posen haben. Wir wollen nur eine Pflicht der Gerechtigkeit gegen unsere speziellen Landsleute erfüllen, in keiner Weise aber der anerkannten militärischen Tüchtigkeit der polnischen Nationalität zu nahe treten, wenn wir darauf hinweisen, daß das V. Armee-Corps in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nur noch zwei jener in der Provinz Posen ausgehobenen Regimenter (58 und 59) enthält, welche sonach halb aus Deutschen, halb aus Polen bestehen Die übrigen sechs Regimenter 6, 7, 37, 46, 47, 50 enthalten fast durchweg Schlesier, und zwar sind sie bis auf das 50., welches seine Ersatzbezirke in Mittelschlesien hat, aus den im Regierungs-Bezirk Liegnitz (Nieder-Schlesien) ausgehobenen Mannschaften zusammengesetzt. Die Infanterie des V. Armee-Corps besteht demnach zu $^5/_8$ aus Niederschlesiern, zu $^1/_8$ aus Mittelschlesiern, zu $^1/_8$ aus Deutschposenern und nur zu $^1/_8$ aus Leuten polnischer Nationalität. Bei dem 5. Jägerbataillon sind nur vereinzelte Polen, bei der Kavallerie und Artillerie dagegen darf die Zahl derselben auf $^1/_4$ des Mannschafts-Bestandes veranschlagt werden. Dagegen enthalten die Landwehr-Bataillone, welche am 7. Oktober bei Metz besonders stark gelitten und dort so tapfer gefochten haben, ebenso wie das bei derselben Gelegenheit engagirt gewesene 19. Regiment in überwiegender Zahl Polen, da sie aus zum Theil rein polnischen Distrikten stammen.

— **Zu einer Illumination** für eine demnächst bevorstehende freudige Nachricht vom Kriegsschauplatz werden hier schon vielfach Vorbereitungen getroffen: an vielen Häusern werden Gasadler mit Sternen, Kreuzen und dgl. angebracht, so z. B. an Herwigs und Mylius' Hotel, an dem Fleischer Weitzschen Hause, Friedrich- und Schloßstraßen-Ecke, vor der Wolkowitzschen Konditorei 2c. Auch an der Rathhausfront werden gemäß einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, welche dafür 500 Thlr. bewilligte, mehrere große Gasilluminationskörper befestigt werden und wird zu diesem Behufe noch ein neues Gasrohr von der gegenüber liegenden Seite des Alten Markts hinübergeführt. Von einer Anbringung von Gasröhren längs der architektonischen Linien der Rathhausfront hat die Stadtverordnetenversammlung, so effektvoll eine derartige Illumination auch gewesen wäre, Abstand genommen, da die Kosten dafür 1900 Thlr. betragen hätten, und die Röhren, falls sie an der Rathhausfront geblieben wären, durch Verrosten der kleinen Flammenlöcher doch bald unbrauchbar geworden wären. Die Illuminationskörper, bestehend in Adler, Stadtwappen, Sternen, Landwehrkreuzen 2c. werden derartig angebracht, daß sie abgenommen und für spätere Illuminationen in trockenem Raume aufbewahrt werden können.

Vermischtes.

* **Berlin.** Für das laufende Universitätsjahr ist an Stelle des ausgeschiedenen Rektors Dubois-Reymond der ordentliche Professor der juristischen Fakultät Dr. Bruns zum Rektor gewählt worden. — In dem kürzlich abgelaufenen Sommerhalbjahr betrug die Zahl der Lehrer an den neun preußischen Universitäten und der Akademie in Münster überhaupt 800, nämlich 410 außerordentl., 164 ordentl. Professoren, 226 Privatdozenten. Die meisten ordentlichen Professoren, nämlich 55, zählten Berlin und Göttingen; es folgten: Bonn mit 54, Breslau mit 48, Königsberg mit 41, Halle mit 40, Marburg mit 38, Greifswald mit 33, Kiel mit 32, Münster mit 14. Die evangelisch-theologischen Fakultäten hatten 76 Dozenten, die katholisch-theologischen 26, die juristischen 92, die medizinischen 209, die philosophischen 397 Dozenten. In dem vorerwähnten Zeitraume waren bei den neun Universitäten und der Akademie in Münster 7246 Studirende, darunter 983 Nichtpreußen, immatrikulirt, wovon nahe ein Drittheil, nämlich 2023, auf Berlin kamen. Die fünf Fakultäten hatten nach der vorbezeichneten Reihenfolge: 1079, 500, 1298, 1721, 2648.

* **Von einem geheimnißvollen Diebstahl** ist die berliner Polizei aus München in Kenntniß gesetzt worden. Dort versuchte ein Eisenbahnbeamter aus Rosenheim am 10. d. M. bei verschiedenen Juvelieren eine große Menge äußerst werthvoller Diamanten umzusetzen, wurde aber, weil dieser Besitz mit seinen übrigen Verhältnissen nicht in Einklang zu bringen war, vorläufig in polizeilichen Gewahrsam genommen und hat nun in seiner Vernehmung gestanden, daß er die Kostbarkeiten von drei Fremden, welche auf der Innsbrucker Linie über Rosenheim nach München fuhren, entwendet habe. Der Werth der mit Beschlag belegten Diamanten wird auf 60 bis 80,000 Gulden geschätzt; nach dem Urtheil eines Sachverständigen sind sie der Arbeit, theilweisen Fassung und dem Schliff nach sehr alt und vermuthlich aus einem orientalischen Diadem oder aus ähnlichen Schmuckgegenständen herausgenommen worden. In einer kleinen Kasette von Eisen mit dem Fabrikzeichen „Haffner frères" waren die Edelsteine verwahrt. Der Eigenthümer derselben ist gänzlich unbekannt; er hat bisher von dem Diebstahl bei keiner Behörde Anzeige gemacht. Der Dieb hat bei seiner Vernehmung erklärt, daß er die drei Fremden, welche den Koffer bei sich führten, aus denen er die Kostbarkeiten entwendet, für französische oder italienische Flüchtlinge gehalten habe. Der Behörde ist natürlich viel daran gelegen, den Eigenthümer des gestohlenen Gutes auffindig zu machen.

* **Aus Wien** vom 15. Okt. berichtet man dem „Pester Lloyd": Der päpstliche Prälat Graf Bellegarde wurde heute wegen Betrugs und Wechselfälschung zu 2 Jahren schwerem Kerker und Adelsverlust verurtheilt. Derselbe hatte falsche Wechsel im Betrage von 5000 Fl. auf den Namen seines Bruders, des kaiserlichen Generaladjutanten Grafen August Bellegarde, ausgestellt und 2000 Fl. auf dieselben erhalten.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 24. Oktober.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Kuttner a. Berlin, Günter a. Limbach, Stud. phil. Schönke a. Berlin, Rittergutsbes. v. Woyciechowska a. Polen, Frau Strahl a. Breslau, Wongrowitz a. Dresden, Fabrikbes. Rohr a. Hamburg, Landwirth Eitner a. Breslau.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Chlapowski a. Rothdorf, v. Chlapowski a. Szoldry, Graf Zoltowski a. Niechanowo, Direktor Molinek a. Reisen, Justizrath Langenmeyer a. Rogasen, Feldwebel Brocks a. Sprottau, die Kaufl. Mönch a. Offenbach a. M., Strauß a. Frankfurt a. M, Castin a. Breslau, Mauerhoff a. Aachen, Hetler aus Stuttgart, Stargard a. Schweidnitz, Lindemann a. Liegnitz Hösel a. Chemnitz, Holdheim a. Berlin, Löffler a. Magdeburg, Berg a. Lundenscheid, Richter u. Levy a Breslau, Wielsor a. Pforzheim, Agronom v. Bulhak a. Gr. Jezlory, Pr.-Lieut Günther a. Posen, Kfm Platzmann a. Leipzig.

Neueste Depeschen.

Tours, 23. Oktober. Ein Regierungs-Telegramm aus Evreux vom 22. Oktober meldet: „Heute beschoß der Feind längere Zeit Vernon und zog dann wieder ab.

Besancon, 22. Oktober. Heute fand ein lebhaftes anhaltendes Gefecht zwischen Voray und Cussey statt; nähere Berichte fehlen noch.

Rouen, 23. Okt In den Kirchen wurde ein Protest gegen das Vorgehen Italiens gegenüber dem Papste verlesen.

Brüssel, 23. Okt. Die „Independance" enthält aus London ein Telegramm vom 23. Okt., daß nach einem am Freitag abgehaltenen Ministerrathe Granville an die englischen Gesandten in Tours, Berlin, Petersburg, Wien und Florenz telegraphirt habe, sie möchten darauf hinwirken, daß die Kriegführenden einen Waffenstillstand annehmen, damit die Konstituante inzwischen einberufen werden könne. Das Telegramm will wissen, das die eingetroffenen Antworten günstig lauten.

Florenz, 24. Oktober. Die Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten des Ministeriums in den schwebenden Fragen entbehren jeder Begründung. Die „Opinione" bemerkt bei Besprechung der Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Frankreich und Deutschland, Frankreich würde sich vielleicht fügen, die Friedenspräliminarien anzunehmen, unter den Bedingungen der Schleifung von Straßburg und Metz, sowie Zahlung von zwei Milliarden Kriegsentschädigung; Preußen bestehe aber auf der Abtretung des Elsaßes und eines Theiles von Lothringen. — Das Gerücht, Lamarmora habe eine Audienz beim Papst gefordert, ist erfunden.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 22. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen fest, hiesiger loko 8, $7\frac{1}{2}$, pr. November 6, $29\frac{1}{2}$, pr. März 7, $11\frac{1}{2}$. Roggen besser, loko 6, 10, pr. Novbr. 5, 7, pr. März 5, 14. Rüböl unverändert, loko $15\frac{6}{10}$, pr. Oktober $15\frac{4}{10}$, pr. Mai $14^{13}/_{20}$. Leinöl loko $11\frac{6}{10}$. Spiritus loko 20.

Breslau, 22. Oktober, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $13\frac{3}{4}$. Weizen pr. Oktober 68. Roggen pr. Oktober-November $46\frac{1}{2}$, pr. Novbr.-Dezember $46\frac{1}{2}$, pr. April-Mai $48\frac{3}{8}$. Rüböl loko $13\frac{3}{4}$ pr. Oktober-November $13\frac{2}{3}$, pr. April-Mai $13\frac{1}{2}$.

Bremen, 22. Okt. Petroleum wenig Geschäft, Standard white loko ruhig, $6\frac{3}{8}$ a $6\frac{5}{12}$.

Hamburg, 22. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko fester, auf Termine fest. Roggen loko ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. Oktober 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B. 150 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B. $148\frac{1}{2}$ G. pr. November-Dezbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B. $148\frac{1}{2}$ G. Roggen pr. Oktober 102 B., 101 G., pr. Oktbr.-Novbr. 101 B., 100 G., pr. Novbr.-Dezbr. 101 B., 100 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl fest, loko und pr. Oktober $28\frac{3}{8}$, pr. Mai $28\frac{1}{2}$. Spiritus unverändert, loko und pr. Oktober $19\frac{1}{4}$ pr. November 19. Kaffee fest, verkauft 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loko $14\frac{1}{4}$ B., 14 G., pr. Oktober 14 G., pr. November-Dezember $13\frac{7}{8}$ G. — Wetter schön.

Liverpool, 22. Oktober, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle 20,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 6000 Ballen. Steigend.

Middling Orleans $9\frac{1}{8}$, middling amerikanische $8\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $6\frac{3}{4}$, middling fair Dhollerah 6 a $6\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah $5\frac{1}{2}$ fair Bengal $6\frac{1}{2}$ New fair Domra $6\frac{3}{4}$, good fair Domra 7, Pernam 9, Smyrna $7\frac{3}{8}$ Egyptische $9\frac{1}{8}$.

Amsterdam, 22. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober $183\frac{1}{2}$ pr. März $194\frac{1}{2}$. — Trübes Wetter.

Antwerpen, 22. Oktbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-Markt. Weizen steigend, englischer 31. Roggen fest, französischer $22\frac{1}{2}$. Hafer gefragt, Petersburger $21\frac{1}{2}$. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko pr Oktober, pr. November und pr. Dezember 50 bz., $50\frac{1}{2}$ B. Steigend.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22 Oktbr.	Nachm. 2	27" 9''' 98	+ 8°2	WSW 1	trübe. St., Ni.
22 „	Abnds. 10	27" 10''' 08	+ 5°1	W 0-1	heiter. St., Ni. [1])
23. „	Morgs. 6	27" 9''' 13	+ 3°1	SW 1	bedeckt d. Nebel.
23. „	Nachm. 2	27" 7''' 49	+ 8°4	SW 1	trübe. Cu-st.
23. „	Abnds. 10	27" 5''' 20	+ 4°3	SSO 2-3	heiter. St.
24. „	Morgs. 6	27" 2''' 29	+ 5°2	SO 1-2	trübe. Regen. [2])

[1]) Regenmenge: 16 5 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
[2]) „ 6,6 „ „ „ „ „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23 Oktbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 11 Zoll,
„ „ 24. „ „ „ „ „ 1 „ 11 „

Breslau, 22. Oktober. Fonds-Börse. Eine Bestätigung der erwarteten Kapitulation von Metz ist auch heute ausgeblieben und damit der weiteren Steigerung der Kurse eine Schranke gezogen. In Folge dessen war die Börse geschäftslos, blieb jedoch in sehr fester Stimmung und hielt die Avance der letzten Tage bei allen Spekulationspapieren aufrecht. Oesterreich. Kreditaktien pr. ult. Oktober 140, pr. ult. Novbr. $140\frac{1}{4}$ bz., Lombarden a $94\frac{1}{2}$-$\frac{3}{8}$ stark gehandelt. Italiener und Rumänier vernachlässigt. 1860er österreich. Loose von Wien bedeutend höher gemeldet, wurden auch hier zur erhöhten Notiz a $75\frac{1}{2}$ gesucht. Oesterreich. Banknoten $82\frac{1}{4}$ willig bezahlt. Russische Banknoten, den höheren Petersburger Notirungen folgend, bedeutend steigend und sehr knapp, da der russische Export sich hebt und demnach viel Material aus dem Markt genommen wird. Nordd. Bundesanleihe $97\frac{1}{2}$ Gd., Breslau-Warschau etwas matter, 78 Gd. In Prämien wenig Verkehr, österreich. Kredit und Italiener gesucht.

(Schlußkurse.) Oesterreich. Loose 1860 $75\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz. u. G. Minerva —. Schlesische Bank 116 B. do. 2. Emission 113 bz. Oesterr. Kredit-Bankaktien 140 B. Oberschlesische Prioritäten $78\frac{1}{2}$ B. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. $88\frac{3}{4}$ B. do. Lit. H. $85\frac{1}{2}$ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn $87\frac{1}{8}$ 87 bz. do. St.-Prioritäten $96\frac{1}{2}$ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. $108\frac{1}{2}$ bz. do. neue $98\frac{1}{4}$ G. Oberschlesische Lit. A. u. C. $171\frac{1}{2}$ G. Lit. B. —. Amerikaner $96\frac{1}{2}$ B. Italienische Anleihe 55 bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Still. Bayerische Militär-Anleihe $96\frac{1}{4}$, bayerische Eisenbahn-Anleihe $96\frac{1}{4}$, Bundesanleihe —.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 $95\frac{1}{2}$. Türken —. Oesterr. Kreditaktien $245\frac{1}{2}$. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien $373\frac{3}{4}$. 1860er Loose 76. 1864er Loose $111\frac{1}{4}$. Lombarden $165\frac{1}{4}$. Kansas —. Rockford 67. Georgia 72. Peninsular . Chicago —. Südmissouri $64\frac{3}{8}$.

Frankfurt a. M., 22. Oktober. Nachm. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner $95\frac{1}{2}$, Kreditaktien 245, 1860er Loose $76\frac{1}{4}$, Staatsbahn $374\frac{1}{2}$ Galizier $232\frac{1}{2}$, Lombarden 165, Silberrente $54\frac{7}{8}$. Ruhig, aber fest.

Wien, 22. Oktober. (Schlußkurse.) Matter.

Silber-Rente 66, 90, Kreditaktien 256, 70, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 391, 50, Galizier 242, 00, London 122, 90, Böhmische Westbahn 240, 00, Kreditloose 157, 75, 1860er Loose 93, 00 Lomb. Eisenb. 173, 20. 1864er Loose 116, 75, Napoleonsd'or 9, 85.

Wien, 22. Oktober Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 257, 10, Staatsbahn 390, 50, 1860er Loose 93 20, 1864er Loose 116, 80, Galizier 242, 50, Lombarden 173, 20, Napoleons 9, $87\frac{1}{2}$. Fest, aber unbelebt.

Wien, 23. Oktober, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 257, 40, Staatsbahn 390, 00, 1860er Loose 93, 30, 1864er Loose 116, 80, Galizier 242, 75, Lombarden 173, 60, Napoleon 9, 83. Fest.

London, 22. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Leblos.

Konsols $92\frac{5}{16}$. Ital. 5proz. Rente $55\frac{5}{16}$. Lombarden $14\frac{1}{4}$. Türkische Anleihe de 1865 $43\frac{3}{4}$. 6proz. Verein. St. pr. 1882 $89\frac{1}{4}$.

Newyork, 22. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios $13\frac{1}{8}$, niedrigste $12\frac{7}{8}$. Wechsel auf London in Gold $108\frac{1}{8}$, Goldagio $13\frac{1}{8}$, Bonds de 1882 113, do. de 1885 $112\frac{1}{8}$, do. de 1865 $110\frac{3}{4}$, do. de 1904 $106\frac{7}{8}$, Eriebahn 23, Illinois $136\frac{1}{4}$, Baumwolle $16\frac{1}{8}$, Mehl 5 D. 90 C. Raff. Petroleum in Newyork $23\frac{3}{4}$. do. do. Philadelphia $24\frac{1}{4}$. Havannazucker Nr. 12 $9\frac{1}{2}$.

Der Bremer Dampfer „Rhein" ist heute eingetroffen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.